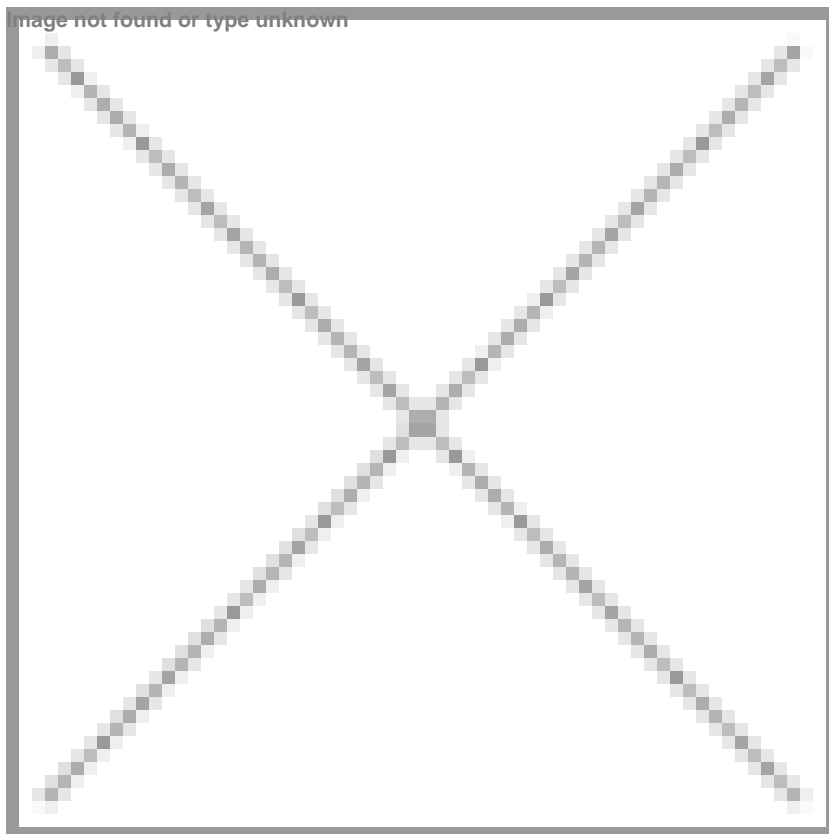


Katholische Kirche St. Markus in Landstuhl-Atzel

Die katholische St. Markus-Kirche in Landstuhl-Atzel wurde im Jahr 1966 eingeweiht. Erbaut wurde sie nach Plänen der Architekten Forcht und Helfrich aus Neustadt. Die Kirche ist ein moderner Sakralbau mit einem quadratischen Grundriss und einem Zeltdach.



Lage

Sonnenstraße 43
66849 Landstuhl
Kaiserslautern
49° 24' 2" N, 7° 34' 23" O

Epoche

Neuste Geschichte
(20. Jhd. - 21. Jhd.)

Baustil

Moderne (1890-
1960)

Datierung

1966

Barrierefrei Nein

Parkplätze Ja

Familienfreundlich Ja

Geschichte

Um die Mitte des letzten Jahrhunderts entstand auf der Anhöhe südwestlich von Landstuhl ein großes Baugebiet, in dem viele Zugezogene, Flüchtlinge und Vertriebene eine neue Heimat

fanden. 1958 errichteten die Katholiken in dem Stadtteil Atzel einen Kindergarten mit einer Notkirche. Die wachsende Gemeinde gründete 1960 einen Kirchenbauverein, dessen Vorhaben erst nach einigen Schwierigkeiten verwirklicht werden konnte.

Im April 1965 wurde mit dem Bau begonnen, zu dem die beiden Architekten Forcht und Helfrich aus Neustadt die Pläne erstellt hatten. Im Oktober des folgenden Jahres weihte Bischof Dr. Emanuel die stattliche Pfarrkirche dem Heiligen Markus, einem der vier Evangelisten. Neben der Hilfe der Diözese und staatlichen Zuschüssen hatten die Gläubigen durch persönlichen Einsatz und großzügige Spenden zu dem Gelingen beigetragen.

Baubeschreibung

Die St. Markus-Kirche ist ein moderner Sakralbau, dessen Gestalt an das Wort vom Zelt Gottes unter den Menschen gemahnt. Das Bauwerk hat einen quadratischen Grundriss mit einer Seitenlänge von 30 Metern. Als Material wurde vor allem Stahlbeton, Naturstein und Holz verwendet; die durch Pfeiler gegliederten Außenwände bestehen aus einheimischen Sandsteinquadern. Ein rundum laufendes Oberlichtband ist mit farbigen Fenstern geschmückt.

Über dem Quadrat spannt sich die mächtige Zeltkonstruktion des Daches, eine technische Pionierleistung. Das imposante Dach, das von der Traufe bis zur Spitze 23 Meter misst, ist eine Sonderanfertigung in Holzleimbauweise. Die mit Eternitschiefer gedeckte Pyramide wird von einem Kreuz über der Weltkugel gekrönt. Der Anblick des hochaufragenden Zeltdaches bietet in dem neuen Stadtteil einen besonderen architektonischen Akzent.

Im Inneren der Kirche setzt sich die Gliederung der Fläche durch Dreiecke fort, Holzelemente teilen die Decke in viele Figuren auf, die an die Trinität erinnern. Der Altarbereich erstreckt sich weit in die Mitte des Raumes, die Gläubigen versammeln sich in schräg nach vorn verlaufenden Bankreihen.

Die künstlerische Ausstattung des Gottesdienstraumes stammt weitgehend von dem Münchner Bildhauer Max Faller. Er fertigte die Entwürfe für den Tabernakel, die Altarleuchter, ein Vortragskreuz sowie ein Bronzerelief der Gottesmutter. Eine Figur Christi schwebt segnend über der Gemeinde; Plastiken von St. Markus mit dem Löwen und der Maria mit dem Kind flankieren den Altar. Zur Ausstattung gehört ebenso ein Kreuzweg an den beiden Längsseiten. Im September 1987 erhielt die Kirche eine Pfeifenorgel mit 26 Registern, die von der Firma Zimnol in Kaiserlautern geliefert wurde.

Räumliche Lage und Erreichbarkeit

Die katholische Kirche steht im Stadtteil Atzel der Kleinstadt Landstuhl im Landkreis Kaiserslautern. Atzel liegt südlich vom Hauptort Landstuhl sowie unmittelbar am Autobahnkreuz

zwischen der A 6 und A 62. Ein Bahnhof mit Anschluss an den Regionalverkehr befindet sich in Landstuhl. Parkplätze sind vor der Kirche vorhanden.

(Karlheinz Schauder, 2006-2010)

Kategorie(n): Religiöse Bauten · Schlagwort(e): Kirche

Literaturverzeichnis

Schauder, Karlheinz (2006-2010). Serie "Dorf- und Stadtkirchen im Landkreis Kaiserslautern". Erschienen in der "Rheinpfalz". o.O.

Quellenangaben

Weiterführende Links

Artikel-Historie

?

Raphaela Maertens am 20.08.2019 um 11:47:14Uhr

?

Raphaela Maertens am 20.08.2019 um 10:29:21Uhr



(Philipp Markgraf, 2024)



(Philipp Markgraf, 2024)



(Philipp Markgraf, 2024)



(Philipp Markgraf, 2024)